

Kreisverband Ostholstein

Kreisvorsitzender Peter Lüttgens

Karkstieg 7 – 23683 Scharbeutz-Haffkrug

Tel. 04563 – 1455 – Fax 04563 – 47 30 30

e-mail: pldehogaoh@aol.com

DEHOGA Kreisverband Ostholstein e.V.*Karkstieg 7*23683 Scharbeutz

Herrn Dr. Christoph Jessen
Geschäftsstelle
Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung
Hamburger Landstraße 101

24113 Molfsee

05.11.2012

Sehr geehrter Herr Dr. Jessen,

aufgrund der existenziellen Bedeutung für die Ostseebäder von Fehmarn bis Travemünde hat sich der Kreisverband Ostholstein des Deutschen Hotel und Gaststättenverbandes Schleswig-Holstein und der dänische Hotel und Gaststättenverband der HORESTA in Dänemark von Anbeginn entschlossen, keine Verweigerungshaltung aufkommen zu lassen, sondern stetig mitzugestalten und die Zukunft des Tourismus zu gewährleisten, es gilt Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Seit 8 Jahren wurden die Ostholsteiner Badeorte und die Holsteinische Schweiz durch immense Investitionen in die Infrastruktur und große Investitionen in die Privatwirtschaft wie Hotels – Restaurants – Freizeiteinrichtungen getätigt. Ich denke, es wurden bis jetzt ca. 200 Mill. Euro investiert. Zurzeit werden in Ostholstein ca. 2.000 Betten durch neue Hotels geschaffen, also nochmals ca. 150 Mill. investiert.

Ein weiteres Beispiel wie die touristische Wirtschaft sich auf dieses Bauwerk eingestellt hat ist, dass die Gastronomie beider Länder sich durch die jahrelangen gemeinsamen durchgeführten Projekte näher kennen gelernt haben. Bei uns besteht schon lange europäisches Denken, Südschweden hat starkes Interesse dieser Kooperation beizutreten.

Desweiteren ist durch die Wirtschaft ein weiteres Projekt injiziert worden. Auszubildende aus den Berufen, Maurer – Metallbauer – Köche und Kaufleute im Einzelhandel sind in monatelanger Arbeit im Bereich ihrer Ausbildung soweit angeglichen worden, dass sie jeweils ohne Probleme auf beiden Seiten des Fehmarnbelt arbeiten können.

Alle diese Arbeiten und viel Weiteres zeigen doch, dass wir längst zusammen gewachsen sind und jetzt die Voraussetzungen geschaffen werden müssen, gemeinsam unsere Zukunft zu gestalten.

Dieses alles, was wir bis jetzt unternommen haben um unsere Zukunft zu gestalten, kann doch nicht durch ein einziges Unternehmen, wie die Bahn AG (Eisenbahnbundesamt) oder die Bundesregierung in Frage gestellt werden.

Durch die Nutzung der Bestandstrasse für den Güterverkehr wird unsere Zukunft in Frage gestellt, immense Vermögenswerte vernichtet, Menschen in den Ruin getrieben, denn wenn die anhängende Wertschöpfungskette des Tourismus in Frage gestellt wird, geraten 60% der Menschen in Not. In keinem anderen Gewerbe wie im Tourismus, ist die Wertschöpfung für viele andere Unternehmen, so wie in Ostholstein.

Es ist daher von hoher Bedeutung, die Fehmarnbeltregion weiterhin als attraktiven Tourismusstandort zu gestalten und ein Bewusstsein zu schaffen, dass die Region zwischen Hamburg und Kopenhagen unübersehbar ist.

Der DEHOGA wird mit seinen Partnern dem Ostsee Holstein Tourismus, dem Unternehmervverband Ostholstein/Plön, der IHK zu Lübeck und der HORESTA zur Fertigstellung und in Vorbereitung der festen Fehmarnbeltquerung versuchen, eine größtmögliche Ausnutzung des touristischen Potenzial aus dem Skandinavischen Markt, zu erreichen. Der Auslandsanteil an den gesamten Übernachtungen im Jahr 2011 betrug 7,7 % davon kamen 36% (301.440 Übernachtungen) aus Dänemark und 21,9 % (183.521 Übernachtungen) aus Schweden.

Die Chancen zur Gäste- und Übernachtungssteigerung aus Dänemark und Schweden schätzen wir kurzfristig als gering, mittel und langfristig als permanent steigend ein.

Der Tunnelbau verspricht durch die Vergrößerung des touristischen Einzugsgebietes und die Steigerung des touristischen Durchreiseverkehrs, Wachstumschancen für die Tourismusbranche durch vermehrte Tagesausflüge, Stopp Over Aufenthalte, Kurzurlaube und Shopping durch skandinavische Besucher.

Voraussetzung für eine Steigerung der Nachfrage ist ein zusätzliches und auskömmliches Auslandmarketingbudget, denn ohne Marketing, ohne weitere öffentliche Investitionen werden, die Chancen geringer ausfallen. Dies ist auch im Hinblick darauf wichtig, dass die Ostsee Schleswig-Holsteins keine Transitregion wird.

Der Zusammenarbeit mit unseren skandinavischen Partner kommt in Zukunft eine außerordentlich wichtige Bedeutung zu, um Synergien zu nutzen und die touristischen Akteure beiderseits des Belts zusammen zuführen.

Es gilt, ein einheitliches Auftreten als Stärke im Zuge der Tunnelplanung zu erreichen (viele kleine treten als Große auf).

Abschließend möchten wir auch, noch einmal darauf hinweisen, dass Bahnchef Dr. Rüdiger Grube in einem Gespräch mit unseren CDU Bundestagsabgeordneten Ingo Gädechens betont hat, dass auch die Bahn an einem Trassenverlauf interessiert ist, den die Menschen vor Ort weitergehend akzeptieren. Diese Redewendung ist natürlich dehnbar wie ein Gummiband und wenig konkret Aussagefähig und eines Hamburger Hanseaten nicht würdig, vielleicht besinnt er sich noch eines besseren. Bisläng versucht doch die Bahn AG sehr unverblümt mit allen Mitteln, die bestehende Trasse auch als Güterbahntrasse einzusetzen.

Diverse von der Bahn AG bestellte Gutachten preisen die Vorteile, dieser Alttrasse für den Güterbahnverkehr. Leider vergisst man mit dieser Einstellung, alle Bedürfnisse des Menschen, die an der Trasse leben. Wir möchten daher aus Artikel 1. Satz 1 des Grundgesetzes hinweisen „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlicher Gewalt“. Wir erwarten, dass dieses höchste Gut der Bürger auch von der Bahn AG respektiert wird und alles unternommen wird, die Menschen zu schützen und die Neubautrasse westlich der A1 zu bauen.

Entsprechend der Anfrage von Herrn Sieverling vom 02.11.2012, würde der DEHOGA Kreisverband Ostholstein, die Trassenvariante 2-1 empfehlen.

Abschließend dürfen wir uns sehr herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die für den Neubau westlich der A1 plädieren. Insbesondere danke an die Landesregierung, die Herren Albig, Meyer und Nägele an Herrn Landrat Sager und Herrn Leicht Präses der IHK zu Lübeck.

Ihrer Arbeit Herr Dr. Jessen und Herr Sieverling gebührt unser aller Dank, sie ist sehr professionell und gut organisiert und im Sprachgebrauch für alle verständlich.

Mit freundlichen Grüßen

PETER LÜTTGENS

1. Vorsitzender

DEHOGA Kreisverband Ostholstein